

„Der musikalische Klassenbesuch“

Ein Kooperationsmodell zwischen Grundschule und Gymnasium

Eine Modellbeschreibung von Achim Fessler

Vorbemerkung

Beim „Musikalischen Klassenbesuch“ (MK) handelt es sich um ein Kooperationsmodell, bei dem jeweils eine Lehrkraft aus der Grundschule mit SchülerInnen einer 4. Klasse und eine Lehrkraft aus dem Gymnasium mit SchülerInnen einer 5. Klasse mit dem Ziel kooperieren, ein gemeinsames Werk instrumental und vokal zu musizieren.

Zielsetzungen:

Der MK ist eine unterrichtliche Maßnahme mit folgenden Zielsetzungen:

- Gegenseitiges Kennenlernen,
- musikalischer Erfahrungsaustausch über Schulartgrenzen hinweg,
- jahrgangsübergreifende Projektarbeit,
- Förderung musikalischer und sozialer Kompetenzen,
- Neugierde wecken und Identität finden.

Vorgehensweise

In der Testphase hat sich das folgende Vorgehen bewährt:

Die GS-Lehrkraft entscheidet sich für ein Lied und bespricht mit der GY-Lehrkraft in Abhängigkeit der lokalen Bedingungen die Grundschüler-Besetzung.

Die GY-Lehrkraft stellt ein Arrangement des Stücks her, das sowohl Leistungsvermögen der Grundschüler wie der Gymnasiasten (ggf. individuell) berücksichtigt.

Jede Klasse übt zunächst für sich ihre Parts vokal und instrumental ein.

Im Anschluss daran treffen beide Klassen (in der Grundschule/im Gymnasium: je nachdem, was logistisch einfacher zu bewerkstelligen ist) aufeinander. In Satzproben fassen die SchülerInnen der vierten und fünften Klassenstufe ihr Spiel zusammen, abschließend erfolgt die Probe im Tutti.

Während des Tutti-Ablaufs können sich - je nach Absprache - instrumentale und vokale Phasen abwechseln. Das Dirigat übernimmt eine der beiden Lehrkräfte für das Zusammenfassen im Tutti, die andere bei einem abschließenden Durchlauf. **Die Phase der Zusammenfassung dauert 90 Minuten, also nur eine Doppelstunde.**

Um die Logistik überschaubar zu halten, empfiehlt es sich, dass örtlich nahe beieinander liegende Grundschulen und Gymnasien bevorzugt kooperieren. Im Raum Baden-Baden kann für die Tutti-Phase auch das „Toccarion“ im Festspielhaus angefragt werden (bei Interesse, bitte Kontaktaufnahme mit Herrn Fessler, Mail: s. u.).

Hinweise

Die Zusammenarbeit im gleichberechtigten GS-GY-Tandem ist von entscheidender Bedeutung, weil die schulartspezifischen Qualifikationen beider Lehrkräfte zur Geltung kommen und unverzichtbare Synergien hervorrufen. Das Modell ist demzufolge auch für GS-Lehrkräfte umsetzbar, die Musik fachfremd unterrichten. Ggf. kann die GY-Lehrkraft bei Einzelaufgaben die GS-Lehrkraft unterstützen.

Das Modell benötigt nur einen geringen Zeitaufwand und kann mühelos (auch inhaltlich) in den Regelunterricht der beiden Schularten integriert werden. Eine kurze Dokumentation (Datum, Namen der Lehrkräfte, Titel des Liedes, Gruppenfoto) des Endergebnisses hält die Zusammenarbeit fest. Im Raum Baden-Baden lässt sich ggf. auch das „Toccarion“ des Festspielhauses als Treffpunkt des gemeinsamen Musizierens einrichten.

Es liegen bereits Erfahrungswerte mit diesem Modell vor, die gerne weitergegeben werden. Ihre Fragen richten Sie bitte an Achim Fessler (StD, Fachberater Musik des Regierungspräsidiums Karlsruhe, Mail: musik@achimfessler.de).